

Mission Hoffnung

Kinder
Krebs
Sozialhilfe



*Für unsere
Kinder in
Österreich*



IHRE SPENDE IST
**STEUERLICH
ABSETZBAR**
Finanz Nr. 80 2548

Seit Bestehen konnten wir **2707 Kinder**
mit sensationellen **€1.187.131,97** unterstützen.

- Wir arbeiten ehrenamtlich und helfen direkt -

Vorwort

Hoffnung für Kinder in Österreich.....	06
Unsere Arbeit muss weitergehen	07

Unsere Schützlinge

Kinderkrebs Sozialhilfe	08
Hilfe in einer schwierigen Zeit.....	09
Geschwisterkinder - die „vergessenen Patient*innen“	10
Kinder- und Jugend-Reha kokon	12
Wenn aus Träumen Sorgen werden – Kinder mit Neurofibromatose	13
Frühlingskinder	17
RAINBOWS Für Kinder in stürmischen Zeiten	18
Hilfe kann nicht warten.....	22
Die wunderbare Geschichte von THEO	24
Wo Pferde Kindern zu leben helfen.....	25
FAMILIENTAGE für Kinder und Eltern mit intensivem Pflegebedarf....	26



Hoffnung für Kinder in Österreich



Werte Leserin, werter Leser,

Auch wenn es wirtschaftlich wieder erste Lichtblicke gibt, die Kosten für Miete, Energie und Lebensmittel sind nach wie vor extrem hoch. Über 1 Million Menschen in Österreich

sind armutsgefährdet. Besonders Familien mit Kindern sind massiv betroffen und haben berechtigte Existenzängste.

DANKE!, dass es Menschen wie Sie gibt, die auch in dieser Zeit das Herz und Mitgefühl haben an jene zu denken, denen es noch schlechter geht: Kinder in Österreich, die vom Schicksal schwer getroffen wurden und dringend unsere Hilfe benötigen.

Rund 300 Kinder und Jugendliche erkranken in Österreich Jahr für Jahr an Krebs. Was es für Eltern und Geschwister bedeutet, sich um ein schwerkrankes, behindertes und pflegebedürftiges Kind zu kümmern, kann kaum jemand nachempfinden, der nicht schon selbst in dieser Situation war.

Die Eltern verbringen viele Stunden mit ihrem kranken Kind in Kliniken und Ambulanzen. Oft

muss ein Elternteil seine Berufstätigkeit aufgeben, um ganz für das erkrankte Kind da sein zu können. Die finanziellen Einbußen sind erheblich und können zu einer weiteren Bedrohung werden. Bei Weitem nicht alle Kosten, die durch die Erkrankung entstehen, werden von den Kassen gedeckt.

Aber auch sonst gibt es gerade jetzt immer mehr Situationen, in die Familien mit ihren Kindern unverschuldet hineingeraten.

Immer öfter fehlt es am Nötigsten. Dringend notwendige Heilbehelfe – die Krankenkasse zahlt oft nur Teilbeträge –, Kosten für mobile Krankenbetreuung zu Hause, dringend notwendige Therapien – die Selbstbehalte sind für viele Familien auf Dauer nicht leistbar. Immer öfter müssen wir mit Gutscheinen für Essen und Kleidung helfen. Mission Hoffnung - Kinderkrebs Sozialhilfe wurde gegründet, um das Leben dieser Kinder wieder ein wenig lebenswerter zu machen. Durch Ihre Unterstützung können wir ihnen zeigen, dass es Menschen in Österreich gibt, denen ihr Schicksal nicht egal ist.

Dazu sammeln wir mittels verschiedener Instrumente Geld. Damit unsere Hilfe auch dort ankommt, wo sie wirklich gebraucht wird, haben wir strenge Richtlinien bei der Vergabe unserer Spendengelder.

Unser Versprechen an unsere Spender*innen und Sponsor*innen:

- Wir arbeiten ehrenamtlich.
- Wir helfen schnell und unbürokratisch.
- Wir kontrollieren die Bedürftigkeit durch Prüfung der Einkommensverhältnisse.
- Wir bezahlen die Rechnungen für Hilfsmittel und Therapien – wir verschenken KEIN Bargeld.
- Ein unabhängiger Vorstand entscheidet über die Vergabe der Spenden.



Seit Bestehen haben unsere Sponsor*innen notleidende Kinder in Österreich mit einem Betrag von € 1.187.131,97 unterstützt.
Damit konnte **2707 Kindern** geholfen werden.

*Diese Summe macht mich dankbar und stolz,
aber auch demütig.*



DANKE Ihnen allen!

Stellvertretend für alle engagierten Menschen, Unternehmen, Botschafter*innen – ja allen, die sich für die Mission Hoffnung - Kinderkrebs Sozialhilfe und damit für notleidende Kinder in Österreich eingesetzt haben, habe ich von Frau Christine Redl, ehrenamtliche Rechnungsprüferin der „Mission Hoffnung - Kinderkrebs Sozialhilfe“, diesen symbolischen Scheck erhalten.

Wir brauchen Ihre Hilfe weiterhin!

Unsere Arbeit muss weitergehen und ist notwendiger denn je zuvor. Die Ansuchen auf Unterstützung häufen sich und unsere finanziellen Mittel sind beschränkt. Leider fängt das soziale Netz nicht alle Kinder in Österreich gebührend auf.

Viele Kinder werden von uns langfristig unterstützt. Sie vertrauen auf uns und zählen auch künftig auf unsere Hilfe. Lassen wir sie nicht vergeblich hoffen!

Im Namen „unserer Kinder“ bitte ich Sie daher auch weiterhin um Ihre Hilfe und freue mich schon über neue Freund*innen und Botschafter*innen: Unternehmen, Menschen aus der Wirtschaft, des öffentlichen Lebens und Privatpersonen, die soziale Verantwortung bewusst leben, aktiv umsetzen und die Mission gemeinsam mit uns vorantreiben wollen.

Auf den nächsten Seiten geben wir wieder einen kleinen Einblick darüber, wie wir arbeiten und vor allem darüber, wo Ihre Hilfe angekommen ist! Lernen Sie ein paar unserer „Schützlinge“ kennen. Oft haben wir aus verständlichen Gründen die Namen der Kinder geändert. Helfen wir weiter, geben wir unseren Kindern die Zukunft, die sie verdienen!

DANKE 

Barbara Steinkellner
PM^{WU}, ehrenamtliche Generalsekretärin
Mission Hoffnung

Auf unserer Homepage
www.missionhoffnung.org finden Sie
regelmäßig aktuelle Berichte über unsere
Arbeit und laufende Projekte.

Gerne auch persönlich ...
sollten Sie Fragen, Anliegen oder Ideen
haben - **kontaktieren Sie mich!**

(01) 879 07 36- 14 • +43 (664) 886 13 788
barbara.steinkellner@missionhoffnung.org



BAWAG/PSK • BIC BAWAATWW
IBAN AT04 1400 0012 1084 1489

Kinderkrebs Sozialhilfe

„Ihr Kind hat Krebs“ – das ist genau dieser eine Satz, den ein Elternpaar niemals hören will. Absolut nicht, unvorstellbar, nie im Leben. Vier von fünf Kinder überleben die Krankheit – gehört mein Kind dazu? Diese Sorge dominiert ab sofort jede Minute. Plötzlich wird die Zukunft in Frage gestellt, das Ende der normalen Familienwelt tritt

innerhalb einer Sekunde ein. Krankenhausalltag, lange, schmerzhafteste medizinische Behandlungen und der ungewisse Ausgang des Leidensweges reißen die Familie plötzlich aus der vertrauten Welt. Rund 300 Kinder und Jugendliche erkranken in Österreich Jahr für Jahr an Krebs.

Der Tumor wuchert in der ganzen Familie

Eltern und Geschwister eines krebskranken Kindes machen Erfahrungen, die sich keiner vorstellen kann, die niemand erleben will. Als Familie funktionierst du nur noch. Beziehung, Geschwisterkinder, soziales Umfeld, Berufsleben, eigene Pläne ... Im Mittelpunkt jeder Überlegung steht das krebskranken Kind.

Die Diagnose bedeutet für jede Familie nicht nur einen Schock, sondern belastet das Leben aller Familienmitglieder für viele Jahre. Acht von zehn der jungen Patient*innen überleben die bösartige Krankheit. Voraussetzung für die hohen Heilungschancen ist eine äußerst intensive und einschneidende Behandlung. Über einen langen Zeitraum

– oft über ein Jahr lang - gehören häufige stationäre Aufenthalte zur Durchführung der Therapie oder zur Behandlung der teilweise lebensbedrohlichen Komplikationen und Nebenwirkungen zum Alltag. Der erlebte Ausnahmezustand belastet die ganze Familie auf extreme Weise.

Vieles bleibt auf der Strecke, manches bricht zusammen. Eine starke und gesunde Familie verbessert die Lebensqualität und die Heilungschancen des kleinen Patienten. Deswegen ist sowohl in der Zeit der Akutbehandlung als auch in der Reha-Phase die Einbeziehung der gesamten Familie mit beiden Eltern und den Geschwistern besonders wichtig.

„... es gibt nur einen Weg: den Weg nach vorne! Man muss lernen von Tag zu Tag zu leben. Man freut sich über jeden kleinen Fortschritt, jede Unterstützung. Jeder Lichtblick ist ein Schritt in Richtung Heilung!“



Hilfe in einer schwierigen Zeit

Die Krebserkrankung eines Kindes ist für die ganze Familie eine kaum vorstellbare Belastung. Die Eltern verbringen viele Stunden mit ihrem kranken Kind in Kliniken und Ambulanzen. Oft muss ein Elternteil seine Berufstätigkeit aufgeben, um ganz für das erkrankte Kind da sein zu können. Die finanziellen Einbußen sind erheblich und können zu einer weiteren Bedrohung werden.

- **Regelmäßige Besuchsfahrten zur Klinik**
- **Notwendige Umbauten in der Wohnung**
- **Erhöhte Kosten für Ernährung und Bekleidung durch besondere Hygienevorschriften**
- **Herzenswünsche des kranken Kindes, die man ihm erfüllen will**
- **Geschwisterbetreuungskosten**
- **Psychologische Betreuung**
- **Vor der Erkrankung aufgenommene Kredite für die neue Wohnung, die bedient werden müssen ...**
- **Die Liste ist schier endlos ...**

Hilfe – rasch und unbürokratisch!

Mission Hoffnung – Kinderkrebs Sozialhilfe hilft Familien, die durch die Krebserkrankung ihres Kindes in Not geraten sind. Betroffene erhalten – bei nachgewiesener Bedürftigkeit – finanzielle Unterstützung, wo es am dringendsten notwendig ist.

„In Zeiten, in denen man sich nichts sehnlicher als ein Stück Normalität zurückwünscht und man oft nicht mehr weiß, wo einem der Kopf steht, war Ihre finanzielle Unterstützung für uns mehr als nur ein kleiner Silberstreif am Horizont.“



Geschwisterkinder - die „vergessenen Patient*innen“

Krebs trifft die ganze Familie - Geschwisterkinder stehen oft im Schatten

Wenn bei einem Kind Krebs diagnostiziert wird, ist nichts mehr wie vorher. Das Ende der normalen Familienwelt tritt innerhalb einer Sekunde ein.

Die Betreuung des kranken Kindes erfordert volle Kraft und Aufmerksamkeit. Besonders die Geschwister treten mit ihren Wünschen und Bedürfnissen in den Hintergrund und bekommen weniger Aufmerksamkeit als das erkrankte Kind.

Häufig haben Geschwisterkinder mit geringem Selbstwertgefühl und Schuldgefühlen zu kämpfen. Sie beschäftigen sich mit vielen Fragen rund um Krankheit und Tod, Schuld und Gerechtigkeit, die sie in der Regel aber kaum mit einer dazu geeigneten Person besprechen können: die dafür ideal

scheinenden Eltern sollen nicht belastet werden, und „fremde“ Personen reagieren oft wenig hilfreich. Diese Kinder behalten ihre Fragen und Sorgen oft für sich und ziehen sich zurück, die „schwierigen“ Gefühle wie Wut, Angst oder Traurigkeit werden hinuntergeschluckt. Das Kind will keine weitere Belastung sein. Eine mitunter lebenslange Traumatisierung kann die Folge sein.



Geschwistercamps – Hilfe für die „vergessenen Patient*innen“

In den Camps sind die Geschwisterkinder die „Stars“: ihre Ängste, Sorgen und Gedanken werden ernst genommen, sie bekommen 100%-ige Aufmerksamkeit.

Speziell ausgebildete Psychotherapeut*innen und Erlebnispädagog*innen unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und mit den vielen unterschiedlichen Gefühlen besser umgehen zu können. Für die Kinder

bedeuten diese Tage nicht nur eine kurze Auszeit, Spiel und Spaß, sondern auch Austausch mit anderen Kindern, die in ähnlichen Situationen leben.

Im Idealfall können die Kinder kontinuierlich über mehrere Jahre betreut werden. So kann eine stabile therapeutische Beziehung entstehen, die dazu beiträgt, das Kind durch die schwere Zeit zu tragen.



Betroffene Geschwisterkinder brauchen Ihre Hilfe

Die Kosten für die Geschwistercamps müssen von den Familien selbst getragen werden. In der Regel sind aber die finanziellen Ressourcen der Familie durch die Betreuungskosten für das an Krebs erkrankte Kind bereits ausgeschöpft – für die Geschwister fehlt das Geld.

Fliegen lernen im kokon – die Kinder- und Jugendreha

Seit fast 5 Jahren gibt es die Kinder- und Jugendreha kokon in Rohrbach-Berg im Mühlviertel (OÖ). Während dieser Zeit wurde wichtige Pionierarbeit geleistet. Denn Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Sie brauchen einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen, sicheren Raum, um den Umgang mit ihren Erkrankungen zu lernen und sich selbst zu entfalten. All das finden sie im kokon.

Im kokon werden junge Menschen von 0 bis 18 Jahren ganzheitlich und auf Augenhöhe von einem multiprofessionellen Team begleitet. Stets mit dem Ziel vor Augen, die jungen Patientinnen und Patienten in ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Egal ob nach einem Unfall, bei chronischen Erkrankungen, wie etwa Herzfehler und Asthma, oder bei psychosozialen Belastungen: Durch eine Reha kann der Verlauf von Heilung bzw. Erkrankung positiv beeinflusst werden.

Ein Platz zum Wohlfühlen

Damit sich die jungen Patient*innen während des 3 - 5-wöchigen Reha-Aufenthalts auch wohlfühlen, ist vor allem für unbegleitete Jugendliche ein Rückzugsort und eine Chillout-Area zum Entspannen und Austausch mit Gleichaltrigen gefragt.

Mission Hoffnung - Kinderkrebs Sozialhilfe unterstützt den Ankauf einer Sofa-Landschaft, die auch den strengen feuerpolizeilichen und hygienischen Anforderungen einer Krankenanstalt entspricht, mit € 6.800,- und wird die Kinder- und Jugendreha auch weiter unterstützen.



NF Kinder, Hilfe für Neurofibromatose-Patient*innen und Angehörige

An: **Unsere Vorstände**

Betreff: **Antrag NF Kinder**

Sehr geehrte Vorstände, liebe Freunde,

nach einem alljährlichen Kassasturz und Budgetplanung für 2024 darf ich mich mit dem Antrag unseres Partnervereins der NF Kinder an euch wenden. Bereits im Dezember wurden uns alle Projekte übermittelt, für die es seitens der ÖGK und anderen Stellen keine Finanzierung gibt. Die gesamte Liste hierzu inkl. der Kosten findet ihr im Anhang.

Aufgrund des uns zur Verfügung stehenden Budgets (hier wurden bereits zugesagte Summen, weitere „fixe“ Partnerschaften, sowie auch Hinblick auf weitere Übernahme von Akut- und Einzelfällen einbezogen) und der Übereinkunft, dass wir die Projekte nach 3 Jahren Zusammenarbeit nach unseren Möglichkeiten auch weiter unterstützen möchten, da wir sie als wichtige Zusatzangebote empfinden, haben wir daher folgenden Finanzierungsvorschlag für 2024:

NF Familienwochenenden OST (2x)	22.728 €
NF Familienwochenenden WEST (1x)	7.000 €
NF-Jugendwoche für 12 Kinder	12.600 €
NF-Jugendwochenende	5.000 €
Soziales Kompetenztraining monatlich mit psychologischem Team während Schuljahr	7.720 €
Familienbegleitung nach Erstdiagnose „Diagnose Buddy“	10.000 €
Gesamtsumme	65.108 €



Daher bitte ich um eure geschätzte Freigabe, um diese Auswahl an Projekten aus dem Gesamtpool 2024 zu unterstützen.

Herzlichen Dank und liebe Grüße, Barbara

Wenn aus Träumen Sorgen werden – Kinder mit Neurofibromatose

Neurofibromatose ist eine genetisch bedingte Tumorerkrankung, die ca. 800 Kinder und Jugendliche in Österreich betrifft. Neurofibromatose ist derzeit unheilbar und kann Tumore überall an den Nerven im Körper verursachen und zu chronischen Schmerzen, Funktionsausfällen, Blindheit, Taubheit und leider auch zum Tod führen.

Wie sich die Krankheit manifestiert, kann nicht vorhergesagt werden, der Krankheitsverlauf kann ganz unterschiedlich verlaufen. Betroffene und deren Familien leben daher in ständiger Angst vor medizinischen Problemen. Die psychische Dauerbelastung ist sehr intensiv.

NF Familienwochenende & NF Jugendwoche – Austausch, Therapie, den Alltag abschalten

Die Diagnose NF ist nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für ihre Familien ein Schock. Das Gefühl der Hilflosigkeit, tausende Fragen und das Sichalleingelassen-Fühlen setzen vielen Betroffenen und ihren Angehörigen sehr zu. Hier kann es entscheidend weiterhelfen, andere Menschen in derselben Situation

kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Das ist der Grundgedanke des NF Familienwochenendes und der NF Jugendwoche!



Das NF Familienwochenende

Betroffene Familien können sich ein Wochenende lang in der Natur am Lichtblickhof des Vereins e*motion kennenlernen, als Familie gemeinsam Aufgaben lösen und vom Alltag abschalten. Pferdetherapie, Gruppenübungen und gemeinsame Aktivitäten schweißen zusammen und geben Kraft für die Bewältigung des Alltags.

Jedes Jahr steht unser Wochenende unter einem anderen Motto und jedes Mal ist es ein einzigartiges Erlebnis. Am Ende gehen die Familien nicht nur erholt aus dem Wochenende, sondern auch reich an nachhaltigen, positiven Erfahrungen. Sie gehen nicht länger alleine nach Hause, sondern mit frisch geknüpften Freundschaften.



Die NF Jugendwoche

Jährlich finden sich am idyllischen Lichtblickhof des Vereins e*motion junge Menschen mit NF zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam zu wachsen. Das Miteinander steht dabei im Vordergrund. Durch Pferdetherapie und herausfordernde Gruppenaktivitäten stärken sie ihr Selbstbewusstsein und erlangen neue Kompetenzen, die sie auch im Alltag einsetzen können. Besonders in der Jugend wird vielen Betroffenen bewusst, dass sie sich anders fühlen und oft auch anders behandelt werden. Sozialen Anschluss zu finden, kann schwierig sein. Zu sehen, dass sie nicht allein mit ihrem Schicksal sind und Freundschaften zu anderen NF Betroffenen, helfen enorm bei der Alltagsbewältigung und der Stärkung des Selbstvertrauens.



Reiten ist entspannend und herausfordernd gleichzeitig: Es erfordert Mut und Verantwortung. Die Pferde tragen die Kinder ein Stück des Weges, wodurch sie lernen, ihr Leben, sich selbst und ihre Umwelt bewusster wahrzunehmen. Für Jugendliche mit NF ist dieser Aspekt von besonderer Bedeutung, denn in dieser Entwicklungsphase geht es darum, sich im Leben zu orientieren, zu behaupten und gesellschaftlichen Anschluss zu finden.

Die Jugendwoche kostet pro Jugendlichen rund 1.000 €, das Familienwochenende pro Person rund 550 €.

Tragen und getragen werden - neue Impulse durch Pferdetherapie

Pferde bieten die Möglichkeit, Beziehungen auf der nonverbalen Ebene einzugehen. Gerade wenn die Beziehung zu Menschen durch Angst, Sorgen und Schmerzen manchmal schwer ist, kann über das Pferd ein neuer Zugang, auch zueinander, gefunden werden. Das Getragenwerden hilft dabei, Vertrauen aufzubauen und die Welt mit anderen Augen zu sehen.



Soziales Kompetenztraining

Neurofibromatose kann nicht nur zu körperlichen Beschwerden führen, bei NF1 kommt es häufig auch zu psychologischen Schwierigkeiten. Betroffene Kinder haben oft Probleme bei der sozialen Interaktion. So gibt es Kinder, die sich schwer tun, Gesichtsausdrücke und bestimmte Situationen zu interpretieren und dabei unangemessen reagieren.

Das Training findet in regelmäßigen Abständen (2 Gruppen/1x pro Monat) in Kooperation mit dem psychologischen Team des NF Kinder Expertisezentrums statt. Betroffene Kinder lernen Gefühle richtig zu interpretieren, aber auch ihre eigenen Bedürfnisse auszudrücken sowie Handlungen angemessen zu setzen.



Familienbegleitung nach Erstdiagnose

Die Zeit vor bzw. nach der Erstdiagnose ist für viele Familien ein traumatisches Erlebnis. Daher haben wir 2023 ein Pilotprojekt für Familien gestartet, deren Kinder innerhalb der letzten 12 Monate mit NF diagnostiziert wurden. Die Familienbegleitung ist ein niederschwelliges, kostenloses Angebot, das diese Familien in dieser herausfordernden Zeit per virtuellen Konsultationen unterstützt.

Die Eltern haben eine konstante Ansprechpartnerin („Diagnose-Buddy“), die ihnen zur Seite steht und sie dabei unterstützt die bestmögliche medizinische, psychosoziale und therapeutische Betreuung zu bekommen. Außerdem können Ängste und Sorgen besprochen und wertvolle Tipps für den Alltag weitergegeben werden.



Frühlingskinder

Wenn ein Baby vor der 37. Schwangerschaftswoche auf die Welt kommt oder bei der Geburt weniger als 2.500 Gramm wiegt, spricht man von einem Frühchen. Auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus erleben viele Eltern die erste Zeit zu Hause als sehr belastend. Zur unbändigen Freude gesellen sich meist Zweifel. Was muss ich im Umgang mit Medikamenten beachten? Was, wenn das Stillen nicht klappt? Braucht mein Kind spezielle Förderung? Was ist, wenn ich etwas übersehe? Die mobilen Kinderkrankenschwestern von MOKI betreuen die Frühlingskinder auch nach dem Krankenhausaufenthalt zu Hause professionell weiter. Sie geben den Eltern viel Sicherheit in dieser schwierigen

Zeit.

Bei sehr frühen Frühchen sind Sauerstoffgaben, Absaugen sowie ein Monitoring zu Hause notwendig. Es werden auch blutbildende Injektionen verabreicht, um Besuche in der Ambulanz oder beim Kinderarzt zu minimieren.

Die meisten Kosten werden durch Subventionen des Landes abgedeckt, allerdings nicht die Fahrtkosten für Entfernungen über 25 km. Diese Kosten können allerdings bei größeren Entfernungen entsprechend bis zu ein paar Hundert Euro im Monat ausmachen.

Geld, das aufgrund der erschwerten Bedingungen und gestiegenen Lebenskosten oft nicht vorhanden ist.





RAINBOWS

Für Kinder in stürmischen Zeiten

RAINBOWS hilft Kindern und Jugendlichen in stürmischen Zeiten – bei Trennung, Scheidung oder Tod naher Bezugspersonen. Im Zentrum unserer Arbeit und Bemühungen stehen Kinder und Jugendliche.

Durch die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen erfahren auch die Eltern Entlastung in einer Zeit, in der sie selbst sehr belastet sind.

RAINBOWS-Trauerbegleitung nach dem Tod eines nahestehenden Menschen

Der Tod eines geliebten Menschen wird nie vergessen und das Leben eines Kindes oder Jugendlichen für immer verändern. Doch jede Krise bringt auch Veränderungen und Entwicklungschancen mit sich. Kinder und Jugendliche reagieren auf den Tod nahestehender Menschen sehr unterschiedlich. Sie schwanken zwischen Aggression und Regression, entwickeln Schuldgefühle, sind ängstlich und leiden nicht selten körperlich.

Die RAINBOWS-Angebote geben den Kindern und Jugendlichen einen Platz für ihre Trauer, ihre Gefühle und für schöne Erinnerungen. Neben Gesprächen ermöglichen kreative und spielerische Methoden, den Tod zu bearbeiten und die veränderte Familiensituation anzunehmen. Durch die Begleitung gewinnen die Kinder und Jugendlichen wieder Sicherheit und Orientierung und entwickeln neue Lebensperspektiven.

Die individuellen Bedürfnisse des Kindes/Jugendlichen sind für die Art der Begleitung entscheidend. Wir bieten Einzel-, Familienbegleitung oder Unterstützung in einer Gruppe mit Gleichbetroffenen an. Beratung und Coaching von Betreuungs- und Bezugspersonen ist auf Wunsch auch telefonisch möglich.

RAINBOWS geht auf dieses schwierige Thema behutsam zu, mit einer positiven Grundhaltung: Der Tod gehört zum Leben und wer ihn erlebt, soll auch darüber reden können und den damit verbundenen Gefühlen Ausdruck verleihen. Die bewusste Trauer kann auch als gesunder Reifungsprozess gesehen werden.



Die Begleitung hilft Kindern/Jugendlichen durch:

- Stärkung der individuellen Ressourcen
- Spezielle Abschiedsrituale
- Erinnerungsarbeit
- Unterstützung beim Bewältigen der Trauer

„Auch wenn Mama tot ist,
weiß ich, dass es Menschen
gibt, die mich lieb haben. Bei
RAINBOWS habe ich gemerkt,
dass ich nicht alleine bin.“

(Markus 9 Jahre)

„Jetzt kann ich wieder an den Papa
denken, ohne so traurig zu sein“

(Dominik, 10 Jahre)

„Auch wenn mir die Oma sehr
fehlt, bin ich manchmal sehr
wütend, dass sie tot ist. Die
RAINBOWS- Betreuerin hat mir
erklärt, dass das sein darf.“

(Philipp, 11 Jahre)

„Ich darf die Mama immer lieb haben,
auch wenn sie schon lange tot ist.“

(Lena, 8 Jahre)

RAINBOWS - Gruppen für Kinder und Jugendliche, die von Trennung oder Scheidung ihrer Eltern betroffen sind

In der RAINBOWS-Gruppe werden Kinder über einen Zeitraum von vier bis fünf Monaten dabei unterstützt, mit der neuen Familiensituation besser zurechtzukommen: Sie erleben, dass sie nicht alleine sind, dass auch andere Kinder getrennte Eltern haben und sich in einer ähnlichen Situation befinden.

In der RAINBOWS-Gruppe setzen sich die Kinder individuell mit ihrer Situation auseinander. Altersgerechte kreative Methoden helfen bei der Verarbeitung von Gefühlen im Zusammenhang mit dem Trennungs-/Verlusterlebnis. Ziel der Gruppen ist es, die Kinder in ihrem (Selbst-)Vertrauen und in ihrer Persönlichkeit zu stärken und mit ihnen gemeinsam Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Die gruppenpädagogischen Angebote wenden sich an Kinder zwischen 4 und 13 Jahren. Die Begleitung erfolgt in Kleingrup-

pen (vier bis sechs Kinder), die Kinder in den Gruppen sind in einem ähnlichen Alter. Da diese unterschiedlich und auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten reagieren, ist eine Teilnahme an einer RAINBOWS-Gruppe auch dann sinnvoll, wenn die Trennung schon länger zurückliegt.

Begleitend zur RAINBOWS-Gruppe gibt es drei Gespräche mit den Elternteilen.

Geleitet werden die Gruppen von qualifizierten RAINBOWS-Gruppenleiter*innen, die eine Ausbildung im psychosozialen oder pädagogischen Bereich und eine spezielle Zusatzausbildung (Fach- und Ausbildungslehrgang) haben.



Die RAINBOWS-Gruppe hilft Kindern durch:

- Erfahrungsaustausch in altershomogenen Kleingruppen
- Kreative und altersgerechte Methoden
- Begleitung der Gruppe und einzelner Kinder
- Stärkung der Ressourcen der Kinder
- Unterstützung beim Bewältigen der Trauer
- Schutz in der Kleingruppe

Die Erwachsenen erhalten Informationen und Unterstützung in den begleitenden Elterngesprächen im Rahmen der RAIN-

BOWS-Gruppe und erfahren Entlastung, da ihr/e Kind/er in einer schwierigen Zeit professionell begleitet wird/werden.

Wo unsere Unterstützung dringend benötigt wird (nur ein kleiner Auszug)

Markus, 6 Jahre

Markus kommt mit der Trennung der Eltern nicht zurecht. Er kann diese Entscheidung der Eltern nicht akzeptieren, übt sich im Widerstand und vergibt so viele Chancen. Mit seiner Mutter will er seine Gefühle und Gedanken nicht teilen und ihm selber fehlt es an einem guten Umgang mit seinen Gefühlen. Die Gruppe tut ihm gut, er erlebt andere und kann sich mit ihnen austauschen. Das macht stark.

Offen sind die Kosten für 1 Kind in der Höhe von 233€ für die RAINBOWS-Gruppe.

Maria, 11 Jahre

Maria kommt mit der Kontaktregelung ziemlich gut klar. Große Schwierigkeiten bereitet ihr der neue Partner der Mutter. Sie kann ihn nicht akzeptieren und gemeinsame Unternehmungen sind dadurch sehr schwierig. Sie hat Angst, dass ihr Papa ersetzt wird und es für sie nur die Entweder-Oder-Entscheidung gibt. Da die Mutter ein geringes Einkommen hat, bittet sie um finanzielle Unterstützung.

Offen sind die Kosten für 1 Kind in der Höhe von 194€ für die RAINBOWS-Gruppe.

Robert 7 Jahre, Christian, 5 Jahre

Die Eltern von Robert und Christian sind seit 1,5 Jahren getrennt. Der Vater gibt der Mutter die Schuld für die Trennung bzw. psychische Belastung der Kinder. Deshalb trägt der Vater auch nichts zu den Kosten der RAINBOWS-Gruppe bei. Die Kinder leiden sehr durch den Loyalitätskonflikt. Der Mutter bleibt nach Abzug von Miete und Lebenshaltungskosten nur wenig übrig.

Offen sind die Kosten für 2 Kinder in der Höhe von 564€ für die RAINBOWS-Gruppe.

Viktor, 7 Jahre

Die plötzliche Trennung, ausgehend vom Vater, hat nicht nur Viktor, sondern das Familienleben ziemlich auf den Kopf gestellt. Veränderungen sind auch deshalb beträchtlich, da seine Mutter eine Behinderung hat. Die Mutter tut ihr Bestes. Besonders leidet Viktor unter seinem an ihm desinteressierten Vater und den fehlenden Unternehmungen mit ihm. Ohne finanzielle Unterstützung kann sich die Mutter die Gruppe für Viktor nicht leisten.

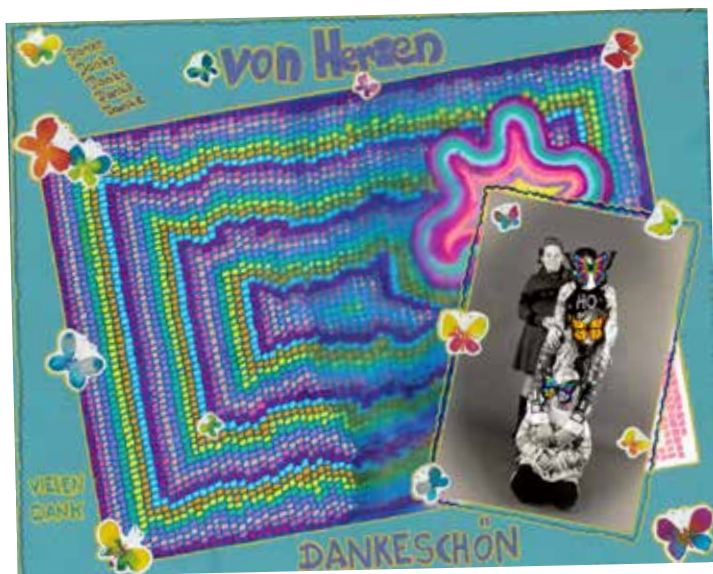
Offen sind die Kosten für 1 Kind in der Höhe von 194€ für die RAINBOWS-Gruppe.



An: **Unsere Vorstände**Betreff: **Antrag 291***Sehr geehrte Vorstände, liebe Freunde*

uns hat ein Antrag von Frau Michaela S. erreicht. Die 37-jährige wohnt mit ihren 3 Kindern (Sohn 17, Tochter 12, Tochter 9) zusammen. Sie ist zur Zeit arbeitslos und leidet unter Gebärmutterhalskrebs und Panikstörungen. Ihre jüngste Tochter leidet unter einer schweren Herzkrankheit. Sie ist bereits bei der Schuldnerberatung und bittet unseren Verein um zusätzliche Hilfe. Sie bezieht AMS-Geld sowie Familienbeihilfe, Pflegegeld und Alimente in Höhe von ca. 2400 Euro. Die Situation ist relativ prekär, am Konto befinden sich nur noch € 2,98 und sie weiß nicht, wie sie das restliche Monat noch Essen kaufen soll, noch die dringend erforderlichen Dinge zu bezahlen, die sich gerade anhäufen. Ihr Handy wurde wegen einer offenen Rechnung gesperrt, ihr Auto ist kaputt und laut Werkstatt nicht mehr reparabel, was das Leben ziemlich erschwert, zumal in ihrem Wohngebiet am Land die öffentlichen Anbindungen nicht optimal sind. Das erschwert zusätzlich auch die Arbeitssuche.

Nun ist ihr jedoch der Geschirrspüler sowie der Kühlschrank kaputt gegangen. Der Kostenvorschlag für neue Geräte von Nabu und Beko beläuft sich auf 1048,- Euro. Zusätzlich ist dringend eine Reparatur/Wartung der Gastherme erforderlich, (hier kommt der Techniker schon nächste Woche) um 380,- Euro und eine offene Rechnung von A1 um 300,- Euro. Da sie auch Probleme hat, die Kinder zu ernähren, wäre ein Lebensmittelgutschein um 500,- Euro empfehlenswert.



Mission Hoffnung – Kinderkrebs Sozialhilfe hat die offenen Rechnungen und einen Lebensmittelgutschein mit einem Betrag von insgesamt € 2.228,- übernommen, um hier zumindest die Versorgung der Kinder für diesen Monat und den dringend benötigten Herd zu finanzieren.



Wenn alle Probleme auf einmal kommen

Betreff: Antrag 297:

Sehr geehrte Vorstände, liebe Freunde,

uns hat auch ein Antrag aus der Steiermark erreicht, wo sich konkret die Schule, die die Kinder besuchen mit uns in Verbindung gesetzt hat: Es handelt sich um die 5-köpfige Familie B. Beide Eltern befinden sich im Moment in Ausbildung, um zukünftig bessere Jobchancen zu haben. Die Mutter macht gerade eine Ausbildung im Pflegebereich. In der Schule wurde immer wieder bemerkt, dass die Kinder notwendige Schulmittel nicht hatten, oder diverse Kosten für Ausflüge usw. nicht bezahlt werden konnten. 2 der 3 Kinder haben zusätzlich Förderbedarf und benötigen zum Teil auch Schulassistenten. Die finanzielle Lage ist recht prekär, Strom- und Heizkostennachzahlungen haben die Situation verschlechtert und im Moment steht auch noch ein Wohnungswechsel an, da in der aktuellen Wohnung ein Schimmelproblem vorherrscht. Nun kommen auch die Sorgen der Kosten wie Kautions usw. hinzu, wo sich die Familie nicht hinaussieht, wie sie die bezahlen soll. Die kalte Jahreszeit steht auch bevor und die Kinder würden dringend warme Kleidung benötigen.

Der Lebenspartner der Mutter (ist nicht der Kindsvater) erhält vom AMS € 620, die Mutter zumindest € 1.200 und zusätzlich ca. € 750 Alimente für die Kinder, sowie Familienbeihilfe. Allein die aktuelle Miete beträgt inkl. BK ca. € 1.100.

Ich habe von der Schule die notwendigsten Unterlagen zur Prüfung der Lage erhalten und würde als Soforthilfe um entsprechende Freigabe bitten:

Lebensmittelgutscheine in Höhe von 2x € 500 für November und Dezember

Ausstattung der Kinder für den Winter beim Second Hand Shop im Ort (siehe auch Antrag #293) – geschätzt € 300 - € 400 für Winterkleidung, Schuhe und Skianzug? Verrechnung erfolgt nach Einkauf.



THEOs wunderbare Geschichte

Es gibt Krankheiten, die sieht man nicht auf den ersten Blick. Von außen kaum erkennbar und trotzdem bedarf es ständiger therapeutischer Maßnahmen, zu jeder Mahlzeit, bei allen körperlichen Betätigungen, psychischen Belastungen - der Blutzucker reagiert in unserem Körper mit Schwankungen auf jede noch so kleine Veränderung. Wir sprechen von Diabetes mellitus Typ 1. Eine chronische Autoimmunerkrankung, die das ganze Leben verändert und trotz allem so lebenswert sein lässt. Aber lest selbst, die wunderbare Geschichte vom kleinen THEO.

"Hallo ich bin Theo und auf dem ersten Bild seht ihr mich, als ich im Krankenhaus die Diagnose Diabetes mellitus Typ 1 bekam. Unsere Familie war wirklich geschockt, meine kleine Schwester war damals erst 6 Monate alt und ich brauchte eine lange Zeit eine stationäre Behandlung um zu lernen, mit der Erkrankung und den ganzen Hilfsmitteln umzugehen. Seitdem habe ich 24h am Tag eine Pumpe am Körper die mir Insulin gibt. Auch einen Sensor der meinen Blutzucker misst.



Das blutige Messen ist nur selten nötig und das schaffe ich sogar schon alleine. Aber dennoch bin ich ein Kind. Das wächst und natürlich auch manchmal naschen möchte.



Bei uns hat sich sehr viel verändert. Auch meine Omas und Opas wurden gut geschult damit sich alle gut auskennen und auch für Notfälle sicher sind. Die Zeit der Infekte ist für meine Eltern eine echte Herausforderung, da ist mein Blutzucker sehr wackelig und die Therapie muss ständig angepasst werden. Das stechen des Katheters und des Sensors waren zu Beginn schwer auszuhalten - wer will schon gern mit Nadeln gestochen werden?

Aber jetzt ist das kein Problem mehr für mich und meine Eltern sind richtig stolz. JA, in gewisser Weise schränkt mich die Erkrankung ein, aber ich führe trotz allem ein normales Leben als Kleinkind- nur jetzt mit Extras. Ich benötige das Insulin zum Leben, ohne wäre ich sofort schwer krank. Das weiß ich auch. Aber mit Insulin und meiner Pumpe kann ich super leben. Ich bin für alle wieder "der Alte" nur eben etwas einzigartiger."

Liebe Barbara, wir haben in dem vergangenen Halbjahr sehr fleißig bei unseren Diabeteskindern betreut. Die Nachfrage und der Bedarf ist so groß und wir konnten nur das Notwendigste betreuen.

Ich bin mit ganzer Energie dabei mit dem Land und mit der ÖGK endlich die einheitliche Finanzierung umzusetzen. Es ist so traurig wie die Kinder und Eltern hier von öffentlicher Hand im Stich gelassen werden. Ohne euch könnten wir das alles nicht anbieten.

*Danke für eure Unterstützung, von ganzem Herzen.
Elisabeth Renner
Leitung DiAB KIDS Diabetes Assistenz & Beratung*



Wo Pferde Kindern zu leben helfen

EQUOTHERAPIE ist eine besondere Therapieform mit Pferden. Diese hilft Kindern und Jugendlichen in Krisenzeiten, wieder neuen Mut und neue Kraft zu schöpfen. Pferde sind Meister im Spüren dessen, was der Mensch körpersprachlich ausdrückt, und melden ihm ihre Wahrnehmung zurück.

Dies macht sich die Equotherapie zunutze. Sie trainiert das natürliche Potenzial bestimmter Pferde und verfeinert es zum hochsensiblen Instrument. Bei den Pferden werden die verletzten Seelen von Kindern aufgefangen und behutsam ins Leben zurückgetragen. Die Pferde sind aber nicht nur starke Spielkameraden mit warmen, weichen Nasen, sondern höchst spezifisch ausgebildete Therapeuten.

Die Kinder hatten in ihren jungen Leben schon große Herausforderungen zu bewäl-

tigen: eine lebensbedrohende Erkrankung, ein schweres Trauma, Gewalterfahrung, eine geistige oder körperliche Beeinträchtigung.

Ihre Lebensgeschichten sind unterschiedlich. Die Krankenkassen bezahlen die Equotherapie nicht und Familien mit kranken Kindern stehen ohnehin meist finanziell unter Druck - dann muss man darauf vertrauen, dass hilft, wer helfen kann. Mission Hoffnung - Kinderkrebs Sozialhilfe freut sich, dass sie „vielen kleinen Pferdeflüsterern“ die Teilnahme an einer Equotherapie ermöglichen konnte.



FAMILIENTAGE für Kinder und Eltern mit intensivem Pflegebedarf

Was es für Eltern und Geschwister bedeutet, sich um ein schwerkrankes, behindertes und pflegebedürftiges Kind zu kümmern, kann kaum jemand nachempfinden, der nicht schon selbst in dieser Situation war. Urlaube und Ferien gibt es für diese Familien nicht. Kein Hotel, keine Pension,

keine Freizeiteinrichtung ist auf solche Extremsituationen eingerichtet und das Unwohlsein durch bohrende Blicke und sich gestört fühlende Mitmenschen treiben die Eltern und Kinder oftmals in größte Isolation.



Mit dem neuen rollstuhlgerechten und auch auf Intensivpflege eingerichteten Kinder- und Familienhaus am Lichtblickhof in Niederösterreich gibt es die Möglichkeit, genau solchen Familien eine kurze Verschnappaufpause und schöne Stunden zu schenken. Sich außerhalb der eigenen vier Wände manches abnehmen, sich verwöhnen und bekochen zu lassen, endlich einmal auch Verantwortung abgeben zu

können, sich mit anderen Eltern auszutauschen, Zeit bei den Therapiepferden zu verbringen, abends am Lagerfeuer zu sitzen und sich vom knisternden Feuer wärmen zu lassen, ... und dabei wissen: ALLE sind willkommen und die Hochachtung vor dem, was diese Familien leisten, ist riesengroß.

Bei den Familientagen stellt auch die Möglichkeit zum Austausch mit anderen dieser Betroffenen ein wesentliches Element dar - meist passiert dies sehr zwanglos und familiär beim gemeinsamen Sitzen um den Esstisch. Bei Bedarf beziehungsweise bei spezielleren Themen und Wünschen, finden sich im Rahmen des gemeinsamen Programms auch Zeiten, die speziell dafür gestaltet, angeleitet und begleitet werden.



Neben großen emotionalen, physischen und psychischen Belastungen durch die schwere Erkrankung oder Behinderung eines Kindes oder Elternteils, bringt diese fast immer auch finanzielle Sorgen und Engpässe mit sich: Eingeschränkte Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, Rund-

um-die-Uhr-Betreuung, privat zu zahlende Therapien und Medikamente wie auch notwendige Umbauten, um die Pflege zuhause schaffen zu können. Die Teilnahme an den Familientagen soll für die betroffenen Eltern und Kinder unabhängig von ihrer eigenen finanziellen Situation möglich sein!

Mission Hoffnung - Kinderkrebs Sozialhilfe hat dieses tolle Entlastungs- und Therapieprogramm bereits in der Vergangenheit unterstützt und auch dieses Jahr Intensivpflegetage für 3 Familien mit Kosten in Höhe von € 7.700.- ermöglicht.

***Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte,
solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.***

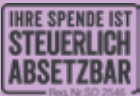
- Albert Einstein -

In diesem Sinne werden wir mit vielen neuen Ideen und Altbewährtem weitermachen, um die Welt für möglichst viele Kinder in Österreich ein wenig besser zu gestalten. Leben Sie mit uns soziale Verantwortung bewusst und setzen Sie gemeinsam mit uns aktiv Aktionen, um notleidenden Kindern zu helfen.



Ihre Hilfe kommt an!

Das österreichische Spendengütesiegel bestätigt, dass Mission Hoffnung alle Spenden korrekt und verantwortungsvoll einsetzt!



Spendenabsetzbarkeit:

Spenden an Mission Hoffnung sind steuerlich absetzbar!
Reg.Nr.SO2546

*Geben Sie uns bei der Spende Ihr Geburtsdatum bekannt, dann kann der entsprechende Betrag an das BMF für die automatische Arbeitnehmer*innenveranlagung übermittelt werden.*

Gerne auch persönlich ...

Sollten Sie Fragen, Anliegen oder Ideen haben - kontaktieren Sie uns!

HELFE SIE JETZT

MISSION HOFFNUNG • ZVR: 405924162

Neubaugasse 10/14 • 1070 Wien • Tel: +43 (1) 879 07 36 14 • Fax: +43 (1) 879 07 36 20
E-Mail: office@missionhoffnung.org • web: www.missionhoffnung.org

BAWAG/PSK • BIC BAWAATWW • IBAN AT04 1400 0012 1084 1489

Vielen Dank - jetzt geht es wieder weiter

XXXXX

XXXXXXXX

XXXXXXXX

XXXX

XXXXXX

XX

XXXXXXXXXX

XXX

XXXX

Impressum:

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Umsetzung der Broschüre geholfen haben. H. Betasch, S. Füreder, S. Hero, T. Kurija, R. Stolzer, E. Wurm, R. Zeuner und allen anderen nicht genannten Beteiligten. Grafik: P. Battisti, J. Dittrich

Der Herausgeber und Verleger:

Business Data Consulting GmbH im Auftrag von Mission Hoffnung, Neubaugasse 10/14, 1070 Wien, Telefon 01/879 07 36, Fax 01/879 07 36-20, E-Mail: office@bdcg.at. Der Nachdruck sowie jede andere gewerbliche Nutzung, auch nur auszugsweise, ist verboten und wird urheberrechtlich geahndet. Der Herausgeber und Verleger übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts keine Gewähr. Für Schäden, die durch fehlerhafte Einschaltungen entstehen, wird nicht gehaftet. S12H1107

